

Das Internet-ABC will als werbefreier Ratgeber im Netz Kindern, Eltern und Pädagogen konkrete Hilfestellung und Hinweise zum sicheren und kompetenten Umgang mit dem Internet geben.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten“, sagte der englische Schriftsteller Aldous Huxley. Unser Ziel als Eltern, Pädagogen und Erwachsene sollte es sein, Heranwachsenden diesen Schlüssel zu übergeben, damit sie die Leseschatztruhe öffnen können. In der Truhe liegen heute neben Büchern auch digitale Medien, die ebenfalls reichlich Lesestoff bieten. Wir gehen in dieser Newsletter-Ausgabe näher auf das Verhältnis von Lesen und neuen Medien ein und geben Ihnen Anregungen, wie das Internet zur Leseförderung beitragen und Anreize zum aktiven Lesen machen kann.

Neben diesem Schwerpunkt können wir nun - endlich - verkünden: Die neuen Elternseiten sind fertig. Was Sie erwartet, erfahren Sie unter „Internet-ABC aktuell“!

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihre Internet-ABC Redaktion

Inhalt & Themenübersicht

- 1.** Schwerpunktthema „Lesen, Bücher und das Internet“
- 2.** Internet-ABC aktuell
- 2.1.** Neugestaltung der Elternseiten
- 2.2.** Neues von der Kinderseite
 - Baukasten „Fußball“
 - Wissen, wie's geht: Viren, Würmer und Trojaner
 - Neue Lernspiele
- 2.3.** Neues von der Elternseite
 - Wissen, wie's geht: Lernmodule frisch überarbeitet
 - Datenbank Internetcafés der Stiftung Digitale Chancen
- 3.** Auf den Punkt gebracht! Streitpunkte, Standpunkte, Pluspunkte
 - Das Thema: „Die Videos anderer Leute“
 - Der besondere Link: „Digitale Medien: Was ist erlaubt und was verboten?“
- 4.** Lernsoftware
 - Lernsoftware Datenbank
 - Lernsoftware vorgestellt: „Rechnen 1“

- 5.** Computerspiele
 - Spiele-Datenbank
 - Spiel des Monats: „FIFA WM 2006“
- 6.** Projekte, Tipps, Termine
- 7.** Nur einen Klick entfernt
 - Weiterempfehlen und Kontakt
 - Abmeldehinweis und Impressum

1. Schwerpunktthema

„Lesen, Bücher und das Internet“

Beginnen wir mit einem Blick zurück: Vor fünf- bis sechshundert Jahren war das Lesen einer kleinen Elite vorbehalten. Mit der Erfindung des modernen Buchdrucks durch Johannes Gutenberg begann ein neues Zeitalter, Bücher standen fortan einem breiten Publikum zur Verfügung. Mit Einführung der Schulpflicht finden sich Lesen und Schreiben auf dem Lernprogramm eines jeden Sprösslings.

Im Zeitalter der elektronischen Medien erleben die Buchstaben eine weitere Revolution: Texte und Bilder lassen sich digital speichern und damit am Bildschirm lesen, ohne schwarz auf weiß auf Papier gedruckt zu sein. Sie werden damit auch unendlich replizierbar und über das Internet weltweit abrufbar. Schier unbegrenzter Lesestoff.



Lesen im Internet?

Was sich dabei nicht geändert hat: Lesen ist und bleibt die zentrale Kulturtechnik unserer Gesellschaft. Wer nicht lesen kann, ist an den Rand der Informationsgesellschaft gedrängt. Ohne Lesefähigkeit kann kaum ein gesellschaftlicher und beruflicher Erfolg erreicht werden. Unsere Kultur setzt voraus, dass jeder lesen und schreiben kann.

In der Mediengesellschaft ist Lesen eine Basiskompetenz. Die Entwicklung der Lesefähigkeit ist Voraussetzung für den Erwerb von Medienkompetenz. Wer Medien sinnvoll und vernünftig nutzen will, muss lesen können. Erst die Lesesozialisation schafft die Voraussetzungen für die aktive Teilnahme an einer Medien- und Informationsgesellschaft.

Dabei ist Lesen nicht gleich Lesen. Lesen hat viele Facetten. Da ist das Bücherlesen, Zeitunglesen, das Lesen am Computer und im Hypertext. Allen Formen des Lesens ist eines gemeinsam: Lesen erfordert Eigenaktivität.

Lesen von Büchern versus Lesen am Computer?

Kindheit heute ist Medienkindheit. Bücher, Fernsehen, Computer, Comic, Gameboy oder Handy - all das gehört zur Lebenswelt der Kinder. Wir sollten Bücher und Neue Medien nicht als Konkurrenten sehen und sie gegeneinander ausspielen. Erstrebenswerter ist es, dafür Sorge zu tragen, dass sie in einem motivations- und lernförderlichen Miteinander Kindern Spaß am Lesen vermitteln. Beides gehört zur Lebenswirklichkeit der Kinder: Buch und Computer!

Wie findet man seinen Leseweg durch das Internet, ohne sich zu verlaufen?

„Die Kunst des Lesens ist die Fähigkeit, Seiten zu überblättern, auf denen man nichts versäumt.“ (William Butler Yeats)

Lesen im Zeitalter des Internets bedeutet, dass viele Kinder und Jugendliche genauso auf dem Bildschirm lesen wie im gedruckten Buch. Anders als in Printmedien, die den Lesestoff in linearer Form darbieten, sind die Inhalte im Web meist in nicht-linearer Form auf unterschiedlichen Hierarchien angeordnet. Verzweigungen (= Hyperlinks) führen zu anderen

Textebenen. Anfang und Ende sind offen bzw. unendlich. Das birgt Chancen wie die eigenständige und individuelle Vertiefung von Information oder das Erlernen von vernetztem Denken. Es besteht aber auch die Gefahr, dass sich der Leser verliert oder verirrt. Web-Leser müssen die Hierarchien durchschauen lernen. Die Lektüre von Hypertext erfordert besondere Lesekompetenzen - und elektronische Hilfen, wie z.B. die Bookmarks (engl. für „Lesezeichen“): Speichert man wichtige Internetadressen im Browser, sind dies „Lesezeichen“. Könnte das WWW im weitesten Sinne nicht als riesiges Buch gesehen werden?

Wie können Eltern Kinder beim Lesenlernen fördern und unterstützen?

Lesesozialisation findet in erster Linie im Elternhaus statt. Ob ein Kind die verschiedenen Medienangebote ausgeglichen nutzt, nicht einseitig vor dem Bildschirm „klebt“, hängt auch davon ab, wie die Lesekultur innerhalb der Familie ausgeprägt ist. Kompetente Medien-Kinder nutzen alle Medien - ausgeglichen und sinnvoll. Eltern haben im Prozess der Lesesozialisation die Möglichkeit, Kindern Spaß am Lesen zu vermitteln, indem sie gemeinsam mit den Kindern in Lesewelten eintauchen und mit ihnen über Gelesenes sprechen. In der Familie, mit den Eltern, Großeltern oder Geschwistern, vermittelt sich der Umgang mit Lesestoff über enge persönliche Beziehungen. Der Umgang mit Büchern kann von den Eltern schon den kleinen Kindern vorgelebt werden. So wird das Buch für das Kind zum selbstverständlichen und erwünschten Lebensbestandteil. Werden in der Familie günstige Voraussetzungen geschaffen, ist der Grundstein gelegt.

Das Fundament für einen gelungenen Einstieg in die Lesekarriere

Wichtige Aufgabe von Eltern und Pädagogen ist es, Kinder im Leselernprozess zu begleiten. Und das beginnt nicht erst in der Schule. Mit Fingerspielen, Erzählen und Vorlesen können bereits in den ersten Lebensjahren die Grundsteine gelegt werden, um bei Kindern die Freude am Lesen zu wecken und das spätere Lesenlernen zu unterstützen. Durch das Vorlesen gewinnen die Kinder Lust an Geschichten, ihre Vorstellungskraft wird ausgebildet und geschult.

Gerade bei Nicht-Lesern und Kindern, die keine Leselust verspüren, kommt es nicht nur darauf an, dass hochwertige Klassiker gelesen werden. Was zählen sollte, ist die Freude am Lesen. Die Geschmäcker sind verschieden, wichtig ist ein Anfang.

Tipps:

- Die zehn wichtigsten Fragen zum Lesen beantwortet kompakt der Flyer „Lesen: 10 Antworten“ des medienpädagogischen forschungsverbands südwest. Download: <http://www.mpfs.de/fileadmin/InfoSet/10Lesen.pdf>
- Literaturtipp: „Spaß am Lesen. Leseförderung in der Mediengesellschaft. Spielen und Lernen“ von Heinrich Kreibich, Bettina Mähler, OZ Velber Verlag 2003, 12,90 €
- Für Eltern: 10 Tipps für die Leseerziehung in der Familie: <http://www.leseerziehung.de/elterntipps/elterntipps.html>
- Das Online-Portal [lesen-in-deutschland.de](http://www.lesen-in-deutschland.de) bietet einen reichhaltigen Ideenpool, Kurzprofile von Akteuren der Leseförderung, Einrichtungen, Projekte, Materialien und Fachstudien zur Leseförderung. Ziel ist es, den Kindern in Deutschland mehr Freude am Lesen zu vermitteln und so ihre Lesefähigkeiten zu verbessern. <http://www.lesen-in-deutschland.de>

Lesen lernen mit dem Computer

Mit Lernsoftware lässt sich sogar Lesen lernen! Der Leseunterricht in der Schule wird damit sicher nicht ersetzt, kann aber sinnvoll unterstützt werden. Leseübungen, die Kinder mit Lernsoftware absolvieren, lassen sich beliebig oft wiederholen, das eigene Lerntempo individuell bestimmen. Zudem spricht der multimediale Computer die Leseanfänger mehrkanalig an. Texte, Bilder oder Animationen können mit dem gesprochenen Wort und damit mit dem Hören von Lauten kombiniert werden. So ist es jungen Leseanfängern möglich ins Lesenlernen einzusteigen und es weiter zu trainieren, auch in Momenten, in denen kein Erwachsener ihnen volle Aufmerksamkeit zum Vorlesen schenken kann. Ein Beispiel: Janoschs beliebte Fabel „Oh, wie schön ist Panama“ bringt der Computer mit Hilfe der gleichnamigen CD-ROM zum Sprechen. Die Kinder können einzelne Textpassagen oder Wörter anklicken und sich vorlesen lassen. Übungen zu Buchstaben, Silben oder Wörtern vertiefen den Leselernprozess.

CD-ROMs zum Lesenlernen:

- „Oh, wie schön ist Panama“
<http://www.lehrer-online.de/url/panama-cd> sowie in der Internet-ABC Datenbank:
http://www.internet-abc.de/eltern/mitmachen/spielen_die_datenbank/detail.php?item=320!
- Das „Lesehaus“ ist eine Software zur Verbesserung der Lesefähigkeiten.
<http://www.medienwerkstatt-online.de/reload.htm?/products/lesehaus/index.php>
- Der „Lesetrainer“ übt das Lesen nach unterschiedlichen Methoden, wie z.B. Einfachlesen, Aufbaulesen, Gleitlesen, Blitzlesen oder sinnentnehmendes Lesen und optimiert so den Lesefluss.
http://www.medienwerkstatt-online.de/reload.htm?/products/tdrs_ids/lesetrainer_1.html
- Mit dem „Schreiblabor“ erforschen Kinder die Welt der Laute, Buchstaben und Wörter.
<http://www.lehrer-online.de/url/schreiblabor>
- Lesen 2000 XXL mit rund 30 Lernmodulen (Groß- u. Kleinschreibung, Silben verbinden, exaktes Lesen, Laute erkennen, Wortaufbau, Satzaufbau, Lückentexte, Wort-Bild-Zuordnung, Vokale, Artikel zuordnen, Anlaute u.v.m.)
<http://www.lernspiele.at/lese2000.html>

Schulische Projekte zur Leseförderung

Die Leselilli - Kinder stellen Bücher im Internet vor

„Teho, der Bär, fährt ein rotes Taxi. Manchmal wartet er den ganzen Tag lang auf einen Fahrgast. Aber oft ist Teho schwer im Stress. Das ist mein Lieblingsbuch weil das für mich spannend ist. Und weil ich das zum siebten Geburtstag gekriegt habe.“

So stellt die kleine Sevda ihr Lieblingsbuch „Der schnellste Bär der Welt“ aus dem Loewe-Verlag im Internet vor. Dazu hat sie eine Audio-Leseprobe zum Hören und ein gemaltes Bild produziert. Auch ihre Mitschüler präsentieren ihre Buchfavoriten auf der Website. Ermöglicht hat das die „Leselilli“, ein Projekt zur Leseförderung mit neuen Medien für Grundschulklassen von Schulen ans Netz Der kleine Roboter Liselottindaria Libraria, kurz Leselilli, liebt das Lesen und will die

Kinder anregen, es ihm gleich zu tun. Durch die Präsentation ihrer Lieblingsbücher im Internet sind sie motiviert, sich aktiv mit Büchern zu befassen, ganz nach dem Motto „Aktiv lesen – Interaktiv präsentieren“. Die Leselilli ist ein beispielhaftes Projekt, das Lehrern und Schülern zudem über die Anbindung an den Homepage-Generator Primolo technische Hürden erspart.

- Infos und Anleitungen für Pädagogen:
<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/leselilli/>
- Fertige Buch-Vorstellungen:
<http://www.primolo.de/dyn/9.asp?Aid=15&Avalidate=312694728&url=4614%2Easp&cache=71156>
- Vielfältige Begleitmaterialien:
<http://www.lehrer-online.de/dyn/9.asp?url=401182.htm>.
Hier findet sich auch die Unterrichtseinheit „Eine Schule im Lesefieber“ mit Anleitungen in Karteikartenform. Damit können die Schüler Arbeitsschritte im Unterricht selbstständig unternehmen.

In diesem Jahr geht die Leselilli außerdem wieder auf Lesereise: In Verbindung mit einem Leselilli-Projekt kann eine Lesung in der Schule veranstaltet werden. Kinder- und Jugendbuchautoren lesen in Grund- und Förderschulen aus ihren Büchern und stellen sich den Fragen ihrer jungen Leser – ein spannendes Event für Schüler, Lehrer und auch Eltern.
<http://www.lehrer-online.de/url/lesereisen-2006>

Lesetagebuch

Das Online-Lesetagebuch einer 5. Gesamtschulklasse zum Roman „Paul Vier und die Schröders“ von Andreas Steinhöfel zeigt eindrucksvoll, wie ein Buch von Schülern intensiv bearbeitet und interaktiv präsentiert wurde. Kreative Schreib- und Rätselaufgaben, Steckbriefe der Romanfiguren und selbst gemalte Bilder demonstrieren, wie intensiv sich die Schüler mit dem Buch auseinandergesetzt haben, um das Gelesene im Internet aufzubereiten. Ein Forum thematisiert Meinungen und Fragen zum Buch.
<http://www.online-lesetagebuch.de>

Leserallyes im Internet

Leserallyes sind eine Verknüpfung der beiden Medien Buch und Internet. Der niedersächsische Bildungsserver bietet drei Leserallyes im Internet zur Lesemotivation:

- Sachleserallye Vögel (ab Klasse 2)
- Astrid-Lindgren-Leserallye (ab Klasse 2)
- Sachleserallye Türkei (ab Klasse 4)

Eine Anmeldung mit E-Mail und Passwort ist erforderlich.
<http://nibis.ni.schule.de/nibis.phtml?menid=1029>

Neue Medien können das Lesen fördern

Eine Forschungsstudie („Literalität im medialen Umfeld. Lernen im Kontext neuer Medien“) an der Schweizerischen Fachhochschule Aargau belegt, dass der Bildschirm das Bücherlesen nicht verhindert, es sogar fördert. In einem Lese- und Medienexperiment wurden Kinder und Jugendliche in verschiedenen Jahrgangsstufen, die ein attraktives Angebot an Büchern und audiovisuellen Medien zur Verfügung hatten, auf ihre Leseneigung und ihr Medienverhalten hin beobachtet. Die Schüler dokumentierten und reflektierten ihre Erfahrungen in Lese- und Medientagebüchern. Die Ergebnisse zeigen, dass die Lese- und Schreibmotivation der Schüler zunahm.

<http://www.lesepaedagogik.de/pdf/potter.pdf>

Zum Weiterlesen sei Pädagogen der Themenschwerpunkt „Leseförderung mit Neuen Medien“ bei Lehrer-Online empfohlen.

<http://www.lehrer-online.de/dyn/9.asp?url=399375.htm>

Leseförderung für Kinder: Buchtipps, CD-ROMs und mehr

Kann der Computer die Lust am Lesen fördern? Das Internet ist kein Konkurrent der Bücher - im Gegenteil: Das Netz kann ergänzen und informieren. Internetangebote können Kindern Geschmack auf das Lesen und auf Bücher machen. Die folgende Auswahl weckt die Neugier auf Bücher und erschließt Kindern die Bücherwelt.

Buchvorstellungen für Kinder

Hier lässt sich von zu Haus aus nach den besten Büchern stöbern oder gezielt recherchieren:

- Im Hanisauland der Bundeszentrale für politische Bildung öffnet das dicke Nilferd Bärbel ihre Bücherkiste. Kinder können ihre Meinung zu den Büchern schreiben und sich im Umkehrschluss auf die Leseerfahrungen Gleichaltriger verlassen.
<http://www.hanisauland.de/buchtipps/>
- Die BR-Kinderinsel des Bayerischen Rundfunks stellt Bücher und Hörbücher vor.
<http://www.br-online.de/kinder/musik-geschichten/buchtipps/>
- Auch Radio Bremen offeriert Buchtipps für Kinder, die mit Audiokommentar zum Hören versehen sind.
<http://www.radiobremen.de/online/kinder/buchtipps/>
- Im Buchbasar der learn:line stellen Kinder und Jugendliche ihre Lieblingsbücher vor.
<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/buchbasar/>
- Im Leseputz des Westdeutschen Rundfunks finden Leseratten über eine Suche den passenden Lesestoff für sich: Bilderbücher, Märchen, Krimis, Romane oder Sachbücher. Die Kinder können ihre Meinung zu den Werken abgeben.
<http://www.lilipuz.de/leseputz/>
- Die Website zum TV-Büchermagazin quergelesen des RBB bietet eine Online-Bibliothek mit den Besprechungen aller Kinder- und Jugendbücher, die in der Sendung vorgestellt wurden. Auch eigene Buchkritiken der Kinder sind willkommen.
http://www.rbb-online.de/_/quergelesen/gelesen_jsp.html

Das Internet bietet Lesestoff - Kinderliteratur im Netz

Natürlich lässt sich im Web auch Literatur in Hülle und Fülle finden, z.B. diese:

- Der Lesekorb ist prall gefüllt mit unglaublichen Geschichten, Märchen und Sagen für Kinder in den besten Jahren.
<http://www.labbe.de/lesekorb/>
- Wer Comics mag, findet im Hanisauland einen regelmäßigen Comic-Strip, der trockene politische Themen spannend verpackt.
<http://www.hanisauland.de/comic/>
- Das Kinder-Literatur-Magazin Rossipotti erscheint alle zwei bis drei Monate mit einer bunten Literaturpalette inklusive Fortsetzungsroman, Comic, Rezensionen, Hör- und Kurzgeschichten.
<http://www.rossipotti.de>

Medien profitieren voneinander

Hatten Sie als Kind ein Lieblingsbuch oder einen Lieblingshelden? Beliebte Storys und Romanfiguren tauchen als Spielgeschichte auf CD-ROM oder auch im Web auf. Damit macht es noch mehr Spaß zu lesen. Geschichten und Stoffe aus Büchern finden im Netz über Informations- und Kommunikationsangebote eine Erweiterung. Da ist z.B. die Webseite des Harry-Potter-Fanclubs (<http://www.hp-fc.de/>) oder eine Adresse, die Interessantes über Astrid Lindgrens Heldin Pippi Langstrumpf (<http://efraimstochter.de>) zusammenstellt.

Empfehlenswerte Spielsoftware, die Bücher verwertet, wird in der Internet-ABC Datenbank besprochen, z.B. der Regenbogenfisch, der kleine Rabe, die Olchis, Heidi, Janosch (Oh, wie schön ist Panama), Lauras Stern oder Pettersson und Findus.

http://www.internet-abc.de/eltern/mitmachen/spielen_die_datenbank/

Angebote für Erwachsene

Lernwelten für Erwachsene: Lesen und Schreiben lernen - anonym und individuell

Welche Möglichkeiten das Internet eröffnet, zeigt sich auch am Beispiel eines Lernportals für erwachsene Analphabeten. Kursbegleitend oder im Selbststudium ist Lesen und Schreiben im Internet erlernbar. Mit Ich-will-schreiben-lernen.de können Erwachsene anonym von zu Hause aus oder im Rahmen eines Alphabetisierungskurses an der VHS online lesen und schreiben lernen. Den Lernern bietet sich eine niedrighschwellige, orts- und zeitunabhängige Lernumgebung. Lerner jeden Niveaus erhalten ein individuelles Lernpaket mit Übungseinheiten. Die Aufgaben sind audiounterstützt. Bilder, Symbole und Animationen geben Verständnishilfen.

<http://ich-will-schreiben-lernen.de>

Lesen im Internet - Highlights

Viele interessante Möglichkeiten erschließen sich Bücherratten und Lesefans über das weltweite Netz. Einige möchten wir Ihnen vorstellen. Da ist zum Beispiel das Angebot der British Library, die in der Rubrik „Turning the pages“ 15 großartige Bücherschätze online präsentiert. Darunter ist z.B. das sagenumwobene Skizzenbuch von Leonardo da Vinci oder Alice im Wunderland von

Lewis Carrol. Details lassen sich über eine Lupe ansehen.

<http://www.bl.uk/onlinegallery/ttp/ttpbooks.html>

Das Projekt Gutenberg stellt kostenlos klassische Literatur ins Internet, eine alphabetische Autorensuche erleichtert den Zugriff.

<http://gutenberg.spiegel.de/>

Das Internet bringt mit einem Klick Zeitungen verschiedener Regionen, Städte und Länder der Welt zu Ihnen nach Hause. „Wissen, wie’s geht: Zeitung lesen im Internet“ führt in die Online-Welt der Zeitungen ein.

http://www.internet-abc.de/eltern/rund_ums_netz/wissen_wies_geht/

E-Books, Lesen am Bildschirm

Auf einen Handheld oder ein Handy passen ganze Bibliotheken. Denn so genannte „E-Books“ entbehren schwerer gedruckter Seiten. Ein E-Book (= elektronisches Buch) ist ein Buch in digitaler Form, mit Inhaltsverzeichnis und Seitenangaben. Gleichzeitig beinhaltet es die Vorteile der digitalen Speicherung wie eine Suchfunktion. Das digitale Lektürespektrum ist groß. Die E-Book-Bibliothek bietet urheberrechtsfreie deutschsprachige Bücher internationaler Autoren. Nach dem kostenlosen Download im PDF-Format können sie am Bildschirm gelesen werden.

Ob am Computer oder am Handheld: Langes Lesen am Bildschirm ermüdet. Gönnen Sie den Augen während langer Bildschirmphasen Pausen und einen Blick in die Ferne. Gerade Kindern sollte die Pausenregel ins Blut übergehen.

<http://www.ebook-bibliothek.org/>

Ein Fazit

Das Internet kann zu einem medienkonvergenten Konzept von Leseförderung, das sich an der medialen Realität Heranwachsender orientiert, beitragen! Kinder erwerben eine angemessene Lesekompetenz, wenn deren Vermittlung als gemeinsame Aufgabe aller verstanden wird. Eine leseförderliche Lebenswelt entsteht auch durch einen Medienmix. Voraussetzung ist, dass Eltern, Lehrer und Gesellschaft geeignete Förderung, Begleitung und Hilfestellung auf dem Weg zu einer umfassenden Lesekompetenz geben, die alle Medien einschließt.

PS: Um am Ende noch einmal auf den Anfang zurückzukommen ...

Tatsächlich steht das erste Druck-Werk Johannes Gutenbergs, die gesamte Gutenberg-Bibel aus dem Jahr 1454, heute im Internet: <http://www.gutenbergdigital.de> (vgl. Der besondere Link: Gutenbergs Bibel im Netz vom 8. November 2005: http://www.internet-abc.de/eltern/aktuell/der_besondere_link/?item=62&group=links).

2 INTERNET-ABC AKTUELL

Was gibt es Neues im Internet-ABC? Entdecken Sie diese neuen Perlen in der Schatztruhe Internet-ABC für Sie und die Kinder ...

2.1. NEUGESTALTUNG DER ELTERNSEITEN

In einem neuen Design erstrahlt der Erwachsenenbereich des Internet-ABC. Um übersichtlicher und userfreundlicher zu informieren, haben wir den Auftritt vollständig überarbeitet. Dabei mussten die vier Figuren der Elternseiten zugunsten einer klareren Navigation in Rente gehen. Weitere neue Pluspunkte sind eine Suchfunktion, größere Aktualität sowie ein Quizmodul.

In Zukunft lohnt sich ein regelmäßiger Besuch der Elternseiten, denn wir werden noch aktueller! Auf der Startseite werden aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich Internet besprochen, die für Sie als Eltern und Pädagogen von Interesse sind. Wir haben Platz geschaffen für Pressemitteilungen und Aktionen. Ein Pressebereich ermöglicht es, ältere Ankündigungen nachzulesen und damit auch Entwicklungen innerhalb des Internet-ABCs nachzuvollziehen.

Bewährte Inhalte wurden übernommen, um Internet-Anfängern das nötige Basiswissen an die Hand zu geben. Andere Inhalte wurden optimiert: So heißt die Rubrik „Neulich im Netz“ nun „Der besondere Link“, die Rubrik „Schlauer als Ihr Kind“ entfiel zugunsten der lebendigen Texte von „Dr. Surf“. Ein Archiv lässt aber weiterhin den Zugriff auf ältere Beiträge zu. Um Ihnen die Lektüre so angenehm wie möglich zu machen, wurden die einzelnen Rubriken neu gegliedert:

- Aktuelles
- Rund um's Netz
- Mitmachen
- Unterrichten
- Jugendschutz

So finden sich einzelne Themen leichter. Dabei helfen zudem eine Suchfunktion und das Archiv. Im Archiv werden übrigens auch ältere Newsletterausgaben aufbewahrt. So können auch die Schwerpunktthemen vergangener Ausgaben nachgelesen werden.

Last but not least bieten wir klugen Köpfen in unregelmäßigen Abständen ein Quiz - mal zum Zeitvertreib, mal aber auch mit tollen Preisen.

In diesem Sinne hoffen wir, dass die Neugestaltung der Internet-ABC-Seiten für Sie ein echter Gewinn ist!

2.2. NEUES VON DER KINDERSEITE

Neuer Baukasten „Fußball“

Pünktlich zur Weltmeisterschaft heißt es Anpfiff für den neuen Fußball-Baukasten im Internet-ABC! Mit dem Baukasten bannen die Kinder Weltmeisterschafts-Atmosphäre auf den Bildschirm. Als kreative Spielführer wählen sie Stadion oder Bolzplatz als Hintergrund, arrangieren die Spieler, den Schiedsrichter und jubelnde Fans, platzieren die Bälle und Tore zum perfekten

Fußballmatch. Sie können die vier Internet-ABC-Freunde Eddie, Flizzy, Percy und Jumpy mit Trikot, Shorts oder Torwarthandschuhen ausstatten, Tore schießen, Elfmeter halten oder über den Platz dribbeln lassen. Und am Ende ist noch Platz für eigene Bild-Titel oder eine Fußballgeschichte. Wer wird zum Fußball-Bild-Weltmeister und darf den Pokal in den Händen halten?

<http://www.internet-abc.de/index.php?action=popup&room=werkstatt&part=baukasten&deeplink=baukasten>

Wissen, wie's geht: Viren, Würmer und Trojaner

Wo kommen sie her, die kleinen Quälgeister, die den Computer piesacken? Was können sie anrichten? Weche gibt es überhaupt? Und das wichtigste: Wie schützt man sich vor Viren und anderen Computer-Schädlingen? Diesen Fragen spürt das neue Lernmodul „Viren, Würmer und Trojaner“ nach und vermittelt den Kindern spielerisch Fakten und Wissenswertes zum Thema. Wer weiß, wo welche Gefahren lauern, kann sie vermeiden und mit ihnen umgehen. Wissen, wie's geht!

http://www.internet-abc.de/index.php?action=popup&room=bibliothek&part=fuehrer&deeplink=reise_viren

Zudem werden in den kommenden Tagen zwei weitere Spiele verfügbar sein, die wir an dieser Stelle schon einmal kurz vorstellen möchten:

Das Internet-ABC Buchstabenspiel: „Wort-Meister“

Das Buchstabenspiel hat zwei Schwierigkeitsstufen. 1. In der „Wort-Fabrik“ betätigt der Spieler einen Hebel an der „Nomen-Maschine“. Schon purzelt ein Nomen auf das Laufband. Aufgabe ist nun, das Wort den Kategorien „Menschen“, „Pflanzen“, „Tiere“ oder „Dinge“ zuzuordnen. Auch Kinder ohne Lesefähigkeit können ihr Verständnis für die Worte schulen, denn alle Nomen sowie die Spielanleitung werden vorgelesen.

2. Ein bisschen Lesen können sollten die Kinder, wenn sie den „Wörterbaum“ spielen. Wort-Blätter fallen von Bäumen, die der Spieler auffangen muss. Aber halt, es darf nur eine bestimmte Wortart, z.B. Verben, aufgefangen werden. So üben Leseanfänger die Unterscheidung der Wortarten.

Demnächst im Spielsalon: <http://www.internet-abc.de/index.php?action=popup&room=spielsalon&part=spiele>

Das Internet-ABC Zahlenspiel: „Zahlen-Meister“

Auch das Zahlenspiel besteht aus Spielen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen:

1. Der „Zahlen-Sammler“ fördert bei den Jüngsten das Lesen und Merken von Zahlen sowie den Umgang mit der Maus. Nachdem eine Zahl vorgegeben wurde, muss der Spieler diese aus herunterfallenden Zahlen von eins bis zehn herausfischen. Wer die richtigen Zahlen fängt, heimst Punkte ein.

2. Im „Summen-Sucher“ trainieren Schulanfänger vorhandene Rechenfähigkeiten. Die Kinder decken verdeckte Karten mit Zahlen auf. Aufgabe ist es, die Paare zu finden, die in der Summe 10, 20 oder 100 ergeben.

Demnächst im Spielsalon: <http://www.internet-abc.de/index.php?action=popup&room=spielsalon&part=spiele>

2.3. NEUES VON DER ELTERNSEITE

Neben dem neuen Outfit der Elternseiten haben wir auch wieder ein paar neue Inhalte zu bieten, die wir Ihnen nachfolgend präsentieren.

Datenbank geeigneter Internetcafés für Kinder und Jugendliche

Weit über 10.000 Einrichtungen gibt es in Deutschland, in denen man das Internet öffentlich nutzen kann. Als Eltern möchte man sich über die wichtigsten Auswahlkriterien und geeignete Lokalisationen informieren, bevor man dem Nachwuchs erlaubt, über Computer zu surfen, die außerhalb der elterlichen Reichweite liegen. Worauf müssen Eltern achten, wenn sie ihren Kindern erlauben, in öffentlichen Internetcafés ins Netz zu gehen? In der Rubrik „Rund ums Netz“ gibt es jetzt einen direkten Zugriff auf die Datenbank „Internetcafés“ der Stiftung Digitale Chancen. Über eine Suchmaske lassen sich bequem die Einrichtungen in der Umgebung nachschlagen. Tipps und Hinweise ergänzen die Datenbank und leisten praktische Hilfestellung zur richtigen Auswahl.

http://www.internet-abc.de/eltern/rund_ums_netz/datenbank_internet_cafes/

Wissen, wie's geht: Alle Lernmodule frisch überarbeitet

In „Wissen, wie's geht“ finden Sie Basiswissen, um sich im Internet zurechtzufinden. Wir führen Sie Schritt für Schritt durch 16 Themen, wie z.B. E-Mail, Jobsuche im Internet, Reiseplanung, Schulfreunde finden, Sprachen lernen oder Suchen und Finden im Netz. Mit dem Relaunch der Elternseite wurden alle Module frisch überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Testen Sie ein Thema Ihrer Wahl:

http://www.internet-abc.de/eltern/rund_ums_netz/wissen_wies_geht/

3. AUF DEN PUNKT GEBRACHT! STREITPUNKTE, STANDPUNKTE, PLUSPUNKTE

Das Thema

„Das Thema“ greift aktuelle Streitfälle und Standpunkte aus der Internetwelt auf.

Aktuell in diesem Monat: „Die Videos anderer Leute“

Die Datenleitungen werden immer schneller und so lassen sich Videos heute fast genauso leicht und bequem verschicken oder online anschauen wie Fotos. Kein Wunder, dass immer mehr Menschen ihre Filme online stellen, um sie mit anderen zu teilen. So

geht's halt im Netz: Alles wird publik gemacht. Was dabei zu beachten ist, erklärt das aktuelle Thema.

http://www.internet-abc.de/eltern/aktuell/thema_des_monats/detail.php?item=73&top=1

Der besondere Link...

Die Rubrik „Der besondere Link“ nimmt Neuigkeiten, Verblüffendes und Skurriles aus der Netzwelt ins Visier.

Aktuell in diesem Monat: „Digitale Medien: Was ist erlaubt und was verboten?“

Wirklich einfacher ist die Welt durch Computer und Internet nicht unbedingt geworden. Viele Computerbenutzer fragen sich zum Beispiel - und das völlig zu Recht -, was bei Musik und Filmen eigentlich noch erlaubt und was verboten ist. Dürfen Musik-CDs für den Eigenbedarf kopiert werden, und wenn ja, wie oft? Darf ich online eingekaufte Musik auf beliebig vielen MP3-Playern abspielen? Und wie verhält es sich bei Filmen auf DVD, die einen Kopierschutz aufweisen? Der besondere Link bringt Sie auf die sichere Seite.

http://www.internet-abc.de/eltern/aktuell/der_besondere_link/?item=69

4.

LERNSOFTWARE

Die Lernsoftware-Datenbank

Das große Angebot an Lern- und Kreativsoftware lässt manch einen ratlos mit den Schultern zucken. Welche Software ist die richtige? Eine allgemeine Antwort darauf ist schwer, da sich individuelle Bedürfnisse und Lernintentionen unterscheiden.

Wir lassen Sie nicht ratlos im Angebotsdschungel stehen. Wegweiser und Hilfe zur Auswahl adäquater Software für Jung und Alt bieten die Datenbanken „Kreatives“, „Lernen“ und „Spielen“, mit denen Sie die für Ihren Zweck geeignete Software finden. Hier können Sie gezielt suchen, ob Lern-, Spiel- oder Unterhaltungsprogramme für Sie, Ihre Kinder oder die gesamte Familie.

http://www.internet-abc.de/eltern/rund_ums_netz/lernen_die_datenbank/

Lernsoftware vorgestellt: „Rechnen 1“

16 gelungene Mathe-Spiele, abwechslungsreich und zielgerichtet - das ist „Rechnen 1“. Die Lernsoftware bietet spielerisch Hilfen für die ersten Schritte in die Welt der Mathematik. Ein Sprecher erklärt alle Übungen, so können sich die Kinder ungestört dem Mathespaß widmen und sich dabei durch zahlreiche zusätzliche Elemente und Features „rechnen“. Eine ausführliche Rezension finden Sie unter:

http://www.internet-abc.de/eltern/unterrichten/lernen_die_datenbank/detail.php?item=342

Außerdem neu in der Lernsoftware-Datenbank:

- Tell me more 7.0 Spanisch 1
- Strokes Schwedisch 100 für Anfänger
- Englisch im Spiel

5. COMPUTERSPIELE

Die Spiele-Datenbank

Eine Lieblingsbeschäftigung von Kindern ist das Spielen am Computer. Damit Sie in diesem Bereich auf dem neuesten Stand bleiben, stellen wir Ihnen eine umfangreiche Spiele-Datenbank mit empfehlenswerten Produkten vor. So können Sie individuell entscheiden und auswählen, welche Software für den gewünschten Zweck ins Schwarze trifft. Über Spiele, die bereits im CD-Regal Ihrer Sprösslinge oder im Ranzen Ihrer Schüler stecken, können Sie sich gezielt informieren. Vielleicht ist auch für Sie selbst ein Tipp dabei?

http://www.internet-abc.de/eltern/rund_ums_netz/spielen_die_datenbank/

Spiel des Monats

Aktuell in diesem Monat: „FIFA WM 2006“

Nur noch kurze Zeit bis zur Fußball-Weltmeisterschaft. Was liegt da näher, als Spiel des Monats die „FIFA WM 2006“ zu präsentieren? Ein authentischer Spielspaß, mit dem kleine wie große Fußballfans „ihre“ Mannschaft zum Sieg führen können. Der Spieler beginnt mit der WM-Qualifikation, für die er eine aus 127 Mannschaften auswählt und mit dieser die Turniere bestreitet. Auch für die Teilnahme am WM-Turnier benennt er selbst den Kader, bevor der virtuelle Ball ins Rollen kommt. Der Spieler kickt sich mit „seiner“ Mannschaft oder einem der qualifizierten Teams von den Gruppenspielen bis hin zum großen Finale. FIFA WM 2006 ist eine gelungene Einstimmung für das kommende Großereignis, es besticht mit einem Multiplayermodus, 40 historischen Partien, über 100 bekannten Fußballspielern und der realistischen Darstellung aller 12 WM-Stadien. Welche weiteren Features vorhanden sind, verrät unsere ausführliche Beschreibung:

http://www.internet-abc.de/eltern/aktuell/spiel_des_monats/

6. PROJEKTE, TIPPS, TERMINE

Seitenstarke WM - Weltmeisterschafts-Seite nur für Kinder

Den Fußball-Baukasten erreichen die Kinder auch über die gemeinsame WM-Seite der Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten Seitenstark. Alle Mitglieder haben einen Teil dazu beigetragen. Ähnlich wie bei einer Fußballmannschaft hieß die Devise Teamwork und Vernetzung. Alle wichtigen Infos und Hintergründe zur Weltmeisterschaft sind kindgerecht aufbereitet, darunter Termine, Reportagen, Spielberichte, Spaß und Spiele. Seitenstark möchte Kindern damit ein umfassendes Kinder-Angebot zur WM machen. Auch um zu verhindern, dass die Kleinen sich auf den Fußballseiten der Großen verlieren, deren Angebote nicht selten mit Werbung und für Kinder ungeeigneten Inhalten verweben sind. Ein gutes Zusammenspiel der Kinderseiten.

<http://www.seitenstark.de/wm2006/>

Fußball-Mitmachprojekte für Grundschul Kinder bei Primolo

Primolo, der Homepagegenerator für Grundschulen, bietet zur Fußball-Weltmeisterschaft zwei Mitmachprojekte an. Die Kinder können sich im Rahmen des Unterrichts an den Projekten beteiligen, die notwendigen Zugangsdaten werden an die Lehrerinnen und Lehrer vergeben. Bei

Primolo können Schulklassen eigene Fußball-WM-Seiten erstellen; bei der Leselilli können die Schüler ihre Lieblingsbücher rund um das Thema Fußball im Internet vorstellen.

<http://www.lehrer-online.de/url/primolo-fussball-wm>

Leseclubs der Stiftung Lesen

Die Stiftung Lesen entwickelt und realisiert Projekte, um das Lesen in der Medienkultur zu stärken. Dazu gehören die so genannten „Leseclubs“, Treffpunkte in Schulen, Bibliotheken und anderen Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche zusammenkommen, um zu lesen, zu spielen, zu basteln, oder sich zu unterhalten. Ziele der Leseclubs sind Lese- und Sprachförderung, Vermittlung von Medienkompetenz, Förderung von sozialer Integration und Toleranz sowie Verbesserung der Sozialkompetenz. Die Leseclubs sprechen Kinder und Jugendliche verschiedener geografischer und sozialer Herkunft an und wollen das Kennenlernen unterschiedlicher Literaturen und Kulturen fördern. Bundesweit gibt es rund 500 Leseclubs der Stiftung Lesen.

<http://www.stiftunglesen.de/lehrer/leseclub/leseclub.html>

Kita-Preis 2006 - Bildungschancen für sozial benachteiligte Kinder

Sozial benachteiligte Kinder haben im deutschen Bildungssystem schlechte Chancen. Als erster Bildungsinstitution kommt hier Kindertageseinrichtungen eine besondere Rolle zu. Die Bertelsmann Stiftung schreibt den diesjährigen Kita-Preis zum Thema „Jedes Kind mitnehmen - Bildungschancen für Kinder aus sozial benachteiligten Familien“ aus. Gesucht werden Konzepte von Kindertageseinrichtungen, die den Bedürfnissen sozial benachteiligter Kinder auf besondere Weise gerecht werden. Der Sieger erhält einen Sachpreis im Wert von 4.000 Euro.

Bewerbungsschluss: 28. Juli 2006.

<http://www.kinder-frueher-foerdern.de>

Games Convention vom 24.-27. August 2006 in Leipzig - Internet-ABC auf der GC Family

Die Games Convention, Europas Eventmesse im Bereich interaktive Unterhaltung, Infotainment, Edutainment und Hardware öffnet vom 24. bis 27. August zum fünften Mal ihre Hallen für große und kleine Spieler. Das Motto der „GC-Family“ in Messehalle 2 lautet: Games, Lernen und Entertainment für die ganze Familie. Im Mittelpunkt stehen interaktive Medien als Lern- und Lehrmittel mit Spaßfaktor. Eltern und Pädagogen können sich hier den „neuen Medien“ nähern, um deren Möglichkeiten einschätzen und nutzen zu können. Experten aus Wissenschaft und Praxis geben fachkundig Auskunft zu Fragen der Medienkompetenz bezüglich Inhalt, Umgang und Wirkung von multimedialen Produkten im Bereich Unterhaltung und Bildung.

Das Internet-ABC wird im Bereich GC Family gemeinsam mit [klicksafe.de](http://www.klicksafe.de), [handysektor.de](http://www.handysektor.de) und dem Flimmo auf einem Stand vertreten sein und freut sich auf Ihren Besuch!

<http://www.gc-germany.de/>

BIENE 2006 - Wettbewerb Barrierefreies Internet

Seit 2003 prämiieren die Aktion Mensch und die Stiftung Digitale Chancen die besten barrierefreien Angebote im Internet mit einer BIENE (= Barrierefreies Internet eröffnet neue Einsichten). Teilnehmen können Betreiber und Gestalter deutschsprachiger Webangebote.

Jungen Webdesignern in der Ausbildung winkt ein Nachwuchspreis. Sonderpreise können für Lösungen vergeben werden, die spezifische Bedürfnisse einzelner Nutzergruppen berücksichtigen, z.B. Angebote für Gehörlose oder für Menschen mit Lernschwierigkeiten. 2006 wird der Wettbewerb erstmals nach Komplexitätsstufen ausgeschrieben, da einfache Webseiten leichter barrierefrei zu gestalten sind als komplexe. Der Preis ist rein ideeller Natur. Für die Betreiber nicht-kommerzieller Webseiten, wie Vereine oder Selbsthilfegruppen mit Angeboten von öffentlichem Interesse, können Förderpreise vergeben werden. Tipps zum barrierefreien Webdesign gibt die Initiative Einfach-fuer-alle.de. Einsendeschluss: 21. Juli 2006.

<http://www.biene-award.de>

System-Wettbewerb sucht „Ausgezeichnete Unterrichtskonzepte mit Multimedien“

„Ausgezeichnete Unterrichtskonzepte mit Multimedien“ heißt der Wettbewerb für die Education Area auf der Messe Systems 2006 (München). Bewerben können sich Lehrer und Klassen aller Schulformen und Schulstufen der Sekundarstufen I und II. Die eingereichten Konzepte können sich auf eine Unterrichtsstunde, eine Unterrichtsreihe oder fächerübergreifenden Unterricht beziehen und müssen Multimedia einsetzen, z.B. Präsentationstechnik, Internet, Audio-, Video- oder Fototechnik, 3D-Animationen oder Simulationen. Dabei kommt es auf den didaktischen Nutzen des eingesetzten Mediums an, mit dem der Unterricht bereichert oder in dieser Form erst möglich wird. Den Gewinnern winken Preise im Gesamtwert von 15.000 EUR.

Einsendeschluss: 15. Juli 2006.

<http://www.bb-medien.de>

„Dieter Baacke Preis“ für medienpädagogische Projekte

Mit dem Dieter Baacke Preis zeichnet die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bundesweit beispielhafte Projekte aus, die in der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit entstanden sind. Bewerben können sich Initiativen oder Einzelpersonen, die innovative und originelle Projekte zur Förderung einer pädagogisch orientierten Medienkompetenz durchführen. Die drei Gewinner erhalten Geldpreise für ihre medienpädagogische Arbeit. Bewerbungsschluss: 31. August 2006.

http://gmk.visart.de/wettbewerb/baacke_ausschreibung.php

Verbraucher gegen SPAM / Kampf dem Spam

Wie kann ich mich gegen Spam wehren? Kann ich mir selbst helfen? Mit der Aufklärungs-Website Verbraucher-gegen-Spam.de wollen die Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) und die angeschlossenen Landeszentralen Verbraucher umfassend über das Thema Spam informieren. Besucher erhalten Hintergrundinformationen, Anleitungen für den Umgang mit Spam, praktische Musterschreiben sowie Hinweise zu rechtlichen Grundlagen.

<http://www.verbraucher-gegen-spam.de>

Förderprogramm „Die Gesellschafter“ für mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft

„In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?“ fragt das Aufklärungsprojekt und Förderprogramm der Aktion Mensch. Seit dem 1. Mai können sich neue Aktionen und Projekte von gemeinnützigen Organisationen um eine Förderung bewerben. Diese müssen im

Wesentlichen von ehrenamtlichen und freiwilligen Mitarbeitern getragen werden oder zum Ziel haben, neue Freiwillige zu gewinnen. Die beantragten Projekte sollen zu mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft beitragen. Die max. Fördersumme beträgt 4.000 Euro und die max. Förderdauer ein Jahr.

<http://diegesellschaft.de/aktion/foerderprogramm/index.php>

Softwarepreis GIGA-Maus 2006

Auch in diesem Jahr schreiben Eltern family und Hewlett Packard den Softwarepreis GIGA-Maus aus. Als Gütesiegel für empfehlenswerte Familiensoftware und Onlineangebote bietet die GIGA-Maus seit neun Jahren eine Orientierungshilfe. Prämiert werden Programme und Onlineangebote für Kinder und für die ganze Familie: Lernprogramme, Kreativprogramme, Kinder- und Familienangebote im Netz, sowie Spiele für PC und Konsolen. Die Verleihung der GIGA-Maus findet auf der Frankfurter Buchmesse statt. Alle nominierten und prämierten Programme werden in einem Supplement der Zeitschrift Eltern family vorgestellt. Bewerbungsschluss: 30. Juni 2006.

<http://www.gigamaus.de/>

Wettbewerb für Schüler zum 10. Geburtstag von Schulen ans Netz:

„Wir feiern mit: Happy birthd@y! - Schulen ans Netz wird zehn“

Der Verein Schulen ans Netz feiert seinen 10. Geburtstag - und schreibt diesbezüglich einen Wettbewerb für Schüler aus. Gesucht werden die besten Ideen für ein Jubiläumsevent: Konzeption, Organisation, Durchführung, Dokumentation und Präsentation einer spannenden (Mitmach-) Aktion, z.B. einer Multimedia-Aktion, Ausstellung oder eines Schulhof-Events. Motto ist das zehnjährige Jubiläum von Schulen ans Netz und gleichzeitig die Vermittlung dessen, was die Idee und die Aufgabe des Vereins ist. Der Verein meint: Digitale Medien müssen heute im Fachunterricht viel häufiger eingesetzt werden als bisher. Der sinnvolle Umgang mit Medien muss auch in der Schule vermittelt werden, um unterschiedlichen und ungerechten Bildungsvoraussetzungen entgegenzutreten. Die Aktion richtet sich an Jugendliche der weiterführenden Schule (Sek. I und/ oder Sek. II). Die besten zehn Konzepte werden umgesetzt. Von der Hälfte des Preisgeldes von 3.000 € müssen die Kosten der Aktion getragen werden; die andere Hälfte geht an die Schülerfirma/ Projektgruppe. Einsendeschluss: 7. Juli 2006.

<http://www.schulen-ans-netz.de/san/wettbewerbhappybirthday/index.php?id=1>

7. NUR EINEN KLICK ENTFERNT - Das Internet-ABC Banner auf Ihrer Seite

Sind Sie, Ihre Schule oder Einrichtung mit einer eigenen Website im Internet vertreten? Dann werden Sie Link-Partner! Das Internet-ABC bietet Ihnen die Möglichkeit zur Linkpartnerschaft: Wir suchen Partner, die Interesse an Vernetzung und einer Verlinkung haben. Machen Sie mit und sprechen Sie uns an!

Kontakt: Redaktion@Internet-abc.de

WEITEREMPFEHLEN & KONTAKT

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Empfehlen Sie ihn am besten gleich weiter.

Für Anregungen, Kommentare, Rückfragen und alles weitere, was Ihnen auf dem Herzen liegt:
Kontakt: Redaktion@Internet-abc.de

ABMELDEHINWEIS & IMPRESSUM

Dieser Newsletter ist ein Service des Vereins Internet-ABC e.V. Er erscheint vierteljährlich kostenlos per eMail. Sie können ihn online auf der Seite <http://www.internet-abc.de/daten/html/index.php> sowohl abonnieren als auch abbestellen.

Bei Fragen zum Newsletter steht Ihnen die Geschäftsstelle des Vereins gerne zur Verfügung (eMail: internet-abc@lfm-nrw.de Tel: 0211/77007-172).